

Zur Beeidigung Dr. Weiskirchners als Ehrenbürger. Nach der feierlichen Beeidigung des Bürgermeisters im Gemeinderats-Sitzungssaale fand sich in dessen Empfangssalon das Präsidium der Wiener Bürgervereingung ein und der Präsident Stadtrat Brauneis hielt an den Bürgermeister nachstehende Ansprache: Als Präsident der Wiener Bürgervereingung obliegt mir die ehrenvolle Aufgabe, Dir lieber Freund zur Höchsten kommunalen Auszeichnung die herzlichste Gratulation der Bürgervereingung zum Ausdruck zu bringen. Wir danken Dir für alles, was bis jetzt für arme Bürger geschehen ist und bitten Dich auch in der Folge der Bürgervereingung Dein gütiges Wohlwollen zuzuwenden. Ich weiß, Du hast ein goldenes Wienerherz und dies gibt uns die Hoffnung, daß der jüngste Ehrenbürger der Stadt Wien uns stets gewogen bleiben wird.

Weiters sprachen die Spitzen des Magistrates, die Direktoren der städtischen Unternehmungen und viele andere Persönlichkeiten dem Bürgermeister ihre herzlichsten Glückwünsche aus.

Forschungsinstitut für Osten und Orient. Unter diesem Namen ist eine unpolitische Organisation von Vertretern der Wissenschaft und Praxis behufs gemeinschaftlicher wissenschaftlicher und praktischer Studien über den Osten und Orient entstanden. Das Institut wird ein Bindeglied zwischen der Universität bzw. den orientalischen Abteilungen dieser Hochschule und der Orientsektion, die sich im Schoße des österreichischen Handelsmuseums gebildet hat, welche sich vornehmlich aus Praktikern und Fachmännern zusammensetzt, sein. Der Gemeinderat beschloß nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner, dem Vereine zur Erhaltung des Forschungsinstitutes für Osten und Orient als Mitglied beizutreten und einen Beitrag von 5000 K dem Vereine zu widmen. Durch den Beitritt als Mitglied ist der Gemeinde jederzeit die Möglichkeit gegeben, in die Einrichtungen des Institutes Einblick zu nehmen, auf die Tätigkeit und das Wirken des Institutes einen Einfluß zu gewinnen, über dessen Referate sich zu informieren und sachliche Auskünfte zu erhalten. Aus privaten Mitteln wurden dem Institut bereits 50.000 Kronen gewidmet, das Handelsministerium und die Wiener Handels- und Gewerbekammer haben je 5000 K, das Land Niederösterreich 10.000 K in Aussicht gestellt. Die Entscheidung über die weitere finanzielle Unterstützung des Vereines durch die Gemeinde wurde einem späteren Zeitpunkt vorbehalten.

Die Frage der Eierversorgung. Heute vormittags erschienen die geschäftsführenden Direktoren der vom k.k. Ministerium des Innern legitimierten Einkaufsstelle (Miles) bei Bürgermeister Dr. Weiskirchner, um insbesondere hinsichtlich der Lage des Eiermarktes und der Einflugsnahme der Miles auf die Gestaltung des Eiermarktes dem Bürgermeister aufklärende Mitteilungen zu machen. Die Herren benützten den Anlaß, ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß in der Campagne März-April 1916 insgesamt an den Wiener Konsum 28 Millionen Eier abgegeben wurden, gegenüber der Periode des Vorjahres also um 20 Millionen mehr. Der Bürgermeister erklärte, daß in den statistischen Ziffern des vorjährigen Konsums die Privatbezüge nicht enthalten sind, daß es ihm unerklärlich sei, wohin diese gewiß beträchtliche Eiermenge gekommen ist, da die Eierknappheit trotz der anscheinend günstigen Abgabe an den Konsum bestehe. Es könne allerdings der „Miles“ zugebilligt werden, daß mit Rücksicht auf die allgemeine Knappheit an Lebensmitteln die Nachfrage nach Eiern eine sehr große ist und insbesondere auch die Abgabe aus den Produktionsgebieten bei weitem gegenüber der normalen Zeit zurückstehe. Schließlich wiesen die genannten Herren darauf hin, daß die Umbildung der „Miles“ in ein Unternehmen auf streng gemeinnütziger Basis schon vor Wochen von der Geschäftsleitung beantragt worden und auch von der Regierung akzeptiert wurde. Die Verhandlungen über diese Transaktion dürften in den nächsten Tagen zum Abschlusse kommen. Die Herren verließen den Bürgermeister mit der Versicherung, daß die Einkaufsgesellschaft alles nur denkbare tun werde, um den Wünschen der Gemeinde in Bezug auf die Lebensmittelversorgung gerecht zu werden, allein man dürfe andererseits nicht die geradezu ungeheuren Schwierigkeiten vergessen, die sich der Versorgung einer Zweimillionenstadt entgegenstellen. Die Herren gaben ihrer bestimmten Versicherung Ausdruck, daß ihre Tätigkeit, die sie gerne in Gemeinschaft mit der Gemeinde vollziehen wollen, unausgesetzt darauf gerichtet sein werde, den Interessen der Stadt zu dienen. Der Bürgermeister nahm diese Mitteilungen zur Kenntnis, gab aber die Erklärung ab, daß ermit Rücksicht auf die bisherige Stellungnahme der Gemeinde und insbesondere der Obmannkonferenz vom gestrigen Tage dem übereinstimmenden Urteile aller Parteien über die bisherige Gestion der Einkaufsstelle nichts mehr hinzuzufügen in der Lage sei.

Abgabe städtischer Kartoffeln. In der kommenden Woche werden städtische Kartoffeln im Schlachthause Hernals 17. Bezirk Richtenhausenstraße 2 und im Straßenbahnhofe Michelbeuern 18. Bezirk Währinger Gürtel am Dienstag, den 16. Mai in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 1 bis 5 Uhr nachmittags in Mengen von 20 bis 3000 kg an Käufer abgegeben. Im Straßenbahnhofe Simmering (Zugang nur durch die Fickysstraße

und Lorystraße) werden städtische Kartoffeln an allen Wochentagen in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags und von 1 bis 5 Uhr nachmittags in Mengen von 20 kg und darüber abgegeben. Der Preis stellt sich an allen drei Verkaufsstellen bei Mengen bis 1000 kg auf 15 K per 100 kg, bei Mengen über 1000 kg auf 14,40 K per 100 kg. Säcke oder sonstige Behältnisse sind mitzubringen.

Die Mitglieder der Genossenschaften der nicht handelsgerichtlich protokollierten Handelsleute und Fragner, sowie die Mitglieder der Handelsgremien Sechshaus und Hernals erhalten gegen vorherige Einzahlung in den Genossenschaftskanzleien 5. Bezirk Margareten Straße 93, 14. Bez. Ullmannstraße 29 und 17. Bez. Kalvarienberggasse 5 die städt. Kartoffeln inländischer Herkunft in der kommenden Woche auf folgenden Plätzen:

- Dienstag gegen 10 Uhr: 12. Bezirk Niederhofstraße beim Marktplatz; 4 Uhr: 5. Bezirk Margaretenplatz.
- Mittwoch: 10 Uhr 20. Bezirk Brigittabrücke; 4 Uhr: 9. Bezirk Kinderspitalgasse (Stadtbahnhaltestelle).
- Donnerstag: 10 Uhr 10. Bezirk Gellertplatz, 4 Uhr 21. Bezirk Am Spitz.
- Freitag: 10 Uhr 13. Bezirk Linzerstraße beim Heu- und Strohmarkt; 4 Uhr 5. Bezirk Margaretenplatz.

Städtische Stellwagenunternehmung. In der Zeit vom 1. September 1914 bis 1. April 1916 wurden durch die städtische Stellwagenunternehmung 91.705 Personen (Verwundete, Gefangene, Pfleger und aus dem Auslande zurückgekehrte Staatsbürger und Flüchtlinge) befördert. Hizu waren 6653 Wagen notwendig, welche 10.165 Fahrten machten.

Städtische Auskunftei für Sommerwohnungen. In der Städtischen Auskunftei für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im April d.J. insgesamt 481 Wohnungen angemeldet und 140 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Städtischen Auskunftei im Jänner d.J. wurden bisher 2354 Wohnungen angemeldet und 284 Wohnungen vermietet. Die Auskünfte an Wohnungssuchende werden unentgeltlich erteilt, ebenso werden die Wohnungsanmeldungen unentgeltlich entgegengenommen.

Baudeputation. Vom Gemeinderate wurden in die Baudeputation Rudolf Jäger und Adolf Zwerina entsendet.